

Austausch zwischen den Kulturen

„Pro weltwärts NRW“ unterstützt Freiwilligendienste in Entwicklungsländern

Von Charlotte Pötzel

Münster. Wie sieht Schulbildung in Lateinamerika aus? Unter welchen Bedingungen leben die Menschen in Johannesburg? Wie funktioniert Jugendarbeit in Ghana? Viele Antworten auf diese Fragen liefern regelmäßig die verschiedenen Medien, „nachhaltig verstehen aber kann man es nur, wenn man diese Umstände selbst erlebt“, betont Martina Kiel.

Elf junge Menschen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren helfen momentan im Rahmen des Freiwilligendienstes „Pro weltwärts NRW“ in anderen Ländern bei entwicklungspolitischen Projekten mit. „Unser Ziel ist es nicht, billige Entwicklungshelfer zu entsenden“, stellt Martina Kiel vom Eine-Welt-Netz NRW klar, „sondern den jungen Menschen die Aufgabenfelder der Entwicklungshilfe näherzubringen und sie in die Arbeit einzubinden.“ Denn erst wenn die Jugendlichen aktiv an den Projekten mitwirken könnten, „erwerben sie interkulturelle Kompetenzen



Fotos aus aller Welt erhalten Martina Kiel (l.) und Susanne Nieländer vom Eine-Welt-Netz NRW. Ihre freiwilligen jungen Helfer unterstützen in verschiedenen Ländern die Entwicklungshilfe.

Foto: chp

und Wissen über globale Zusammenhänge“.

„Pro weltwärts“ wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unter-

stützt. Kiel: „Grundsätzlich wird alles bezahlt, die Jugendlichen können sich aber freiwillig mit maximal 150 Euro im Monat beteiligen, die sie durch eigene Spendenkreise

sammeln.“ Darüber hinaus wird das Kindergeld und ein monatliches Taschengeld von 100 Euro gezahlt. Viele jetzige Teilnehmer lassen sich ihre Arbeit auch als Freiwilliges Soziales Jahr, als Zivildienst oder auch als Wartesemester für die Uni anrechnen.

In diesem Jahr sind elf Freiwillige im Ausland über das Eine Welt Netz NRW tätig, das den Einsatz für Münster koordiniert. Auch im kommenden Jahr stehen Plätze in Togo, Ghana, Nicaragua oder auf den Philippinen zur Verfügung. Neben der Durchführung von Vorbereitungskursen kümmert sich Projektleiterin Susanne Nieländer auch während des Auslandsaufenthalts um die freiwilligen Helfer. „Ich stehe per Internet oder Telefon mit ihnen in ständigem Kontakt, um Probleme aufzufangen und die Erlebnisse zu besprechen – denn nur so können sie diese Erfahrungen später auch sinnvoll verwenden.“ Bewerbungsschluss für das nächste Jahr ist der 15. November 2009.

! www.proweltwaerternrw.de

WN 29.10.2009